

INHALT

I. Einleitung: Ausgangspunkt und Zielsetzung	7
II. Das Problem der Orthodoxie in der Fröbelnachfolge	9
1. Die Geschichte des Begriffes Orthodoxie	9
1.1 Zur Vorgeschichte: Bertha von Marenholtz-Bülow	9
1.2 Der Ursprung des Begriffes	12
1.3 Die Bedeutungsgehalte des Begriffes Orthodoxie	16
2. Eine Analyse der Wirkungsgeschichte Friedrich Fröbels	23
2.1 Die Popularisierung der Schriften Fröbels	23
2.2 Die Abkehr von Fröbels Weltanschauung; der Theorieverlust	25
2.2.1 Der Pantheismus Fröbels	25
2.2.2 Die Rezeption durch die Fröbelianer	27
2.3 Der Ersatz: die Kulturstufentheorie	34
2.4 Die kulturgeschichtliche Begründung des Spiel- und Beschäftigungsganzen	42
3. Die Bedeutungsgehalte des Begriffes Orthodoxie und ihre Verifizierbarkeit in Fröbels Erziehungsidee	48
3.1 Der Methodismus der Fröbelianer im Gegensatz zu Fröbels Prinzip der »nachgehenden Erziehung«	48
3.2 Die Mechanisierung: Arbeit ersetzt das Spiel	60
3.3 Die Verschulung	64
3.3.1 Die Spielmittel als Anschauungskreise und Darstellungsmittel des Unterrichts	64
3.3.2 Die organische Verbindung von Kindergarten und Schule	68
4. Die Fortentwicklung von Fröbels Kindergartenidee als Anspruch der Jungfröbelianer	76
5. Die Pseudo-Orthodoxie	82
III. Die Verfremdung des Kindergartens durch sozialpädagogische Bestrebungen	84
1. Die Frauen in der Nachfolge und ihre Versuche zur Zusammenarbeit	84
2. Die verschiedenen Ansätze des sozialpädagogischen Denkens	88
3. Die Ideologie der Mütterlichkeit als sozialpädagogisches Programm	96
4. Der Volkskindergarten	101
IV. Literaturverzeichnis	110